

WC-

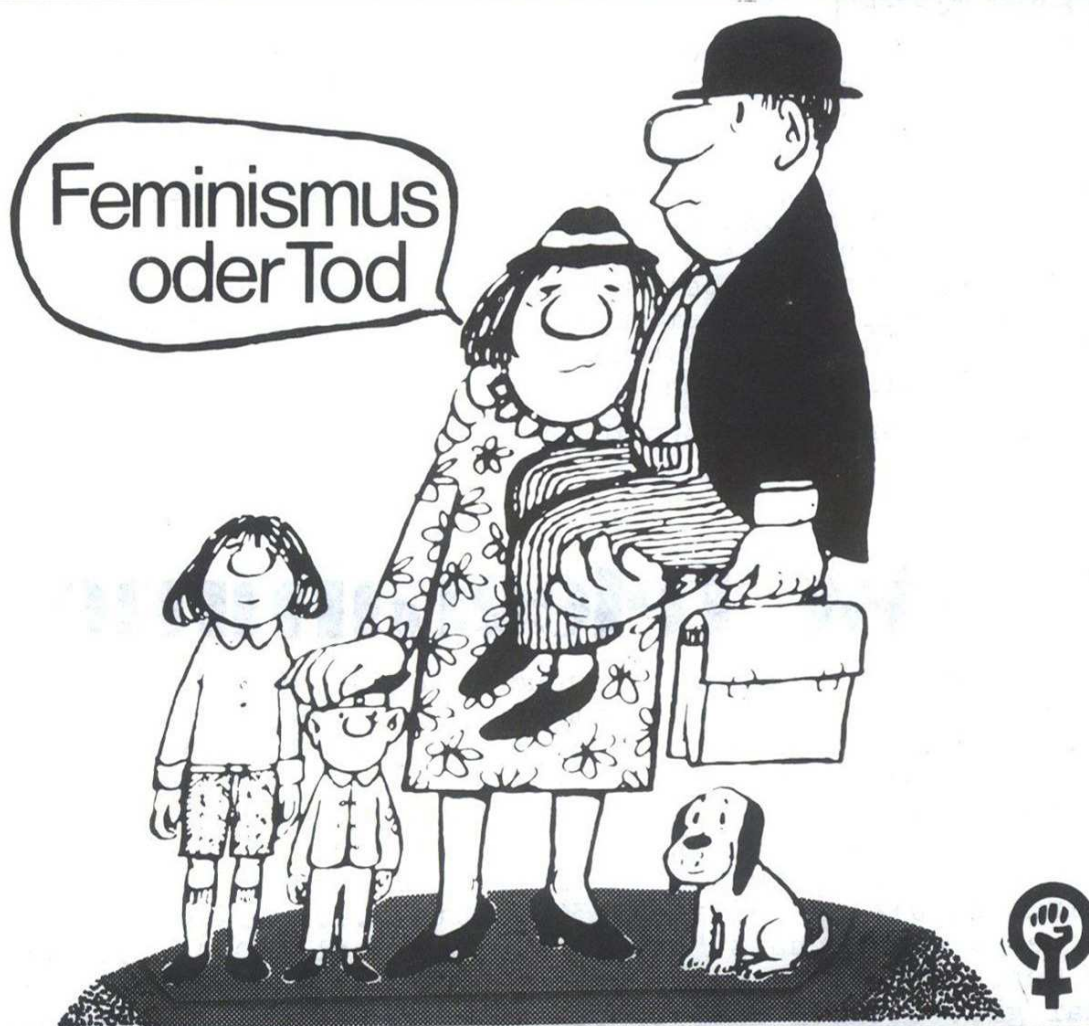
7

wühlmaus club

jodler

satire » information » kritik

programm: jugend und kultur



demnächst fr. 27. feb.

podiumsdiskussion «FILM und BILDENDE KUNST»

auf dem podium :

diskussionsleiter b e r t b r e i t (orf-mitarbeiter)
dr. z o r a o t a l o r a (bundesministerium f.unterricht u.kunst)
c h r i s t i a n b e r g e r (orf-tirol)
k a r l s a n d n e r (bildender künstler - wien)
ein mitglied des kulturausschusses und des wühlmaus clubs

gezeigt wird auch ein film von bert breit über behinderte kinder in südtirol.

der wühlmaus club veranstaltet solche diskussionen:

- 1.) um selbst zu neuen erkenntnissen zu kommen
- 2.) um der bevölkerung unter einbezug der politiker die probleme zeitgenössischer kultur darzulegen
- 3.) um die massenmedien wie z.b.presse, rundfunk und fersehen für neue kulturformen zu gewinnen.
- 4.) um der bevölkerung die möglichkeit zur kritik der angebotenen kulturellen veranstaltungen zu geben.

sa. 20. märz

LAUTENKONZERT

d a n i e l b e n k ö wurde 1947 in budapest geboren.seine musikalischen studien absolvierte er am béla bartók - konservatorium und in der fachklasse für gitarre an der ferenc liszt hochschule für musik. seit einigen jahren befaßt er sich mit lautenmusik und erforscht die lautenkultur der renaissance und innerhalb dieser die lautenmusik der osteuropäischen völker.

b e n k ö konzertierte ständig im ausland wie z. b. in österreich, deutschland und italien.bei seinen zahlreichen rundfunk und fernsehauftritten spielte er meistens werke von bálint bakfark(bedeutenster lautenspieler des 16. jahrhunderts in europa) und ungarische lauten-tanzmusik in seiner eigenen bearbeitung.

schallplatten von daniel benkö können über den wühlmaus club bestellt werden.



wc-telegramme

neue literatur-, musik- und frauenzeitschriften sind beim wühlmaus-club erhältlich für die mitarbeit bei den "kulturellen winter = spielen" bedanken wir uns bei: dagmar und manfred chobot, dr. dieter schrage auch christl bauer v. theater im kärntnertor, erich demmer v. kabarett keif und bei allen aufgetretenen künstlernergebnisse vom rodelweitspringen: geringste weite- 55cm - größte weite680cmschnellste zeit beim"sport als spaß" riesentorlauf war 1,01 minuten, die langsamste 5,30 minuten sieger beim rodelbobrennen war die mannschaft "uaah, uaah, alkohol 500 " auch im schnee schlugen sich die "weisswurst boys" aus münchen tapfer am 1.mai gastiert bei uns der bekannte kabarettist franz hohler mit seinem "orangen cello"seit kurzer zeit erweisen sich herr dr.s. dillersberger, herr schulinspektor f.böck und fachl. aschaber als angenehme gesprächspartner.... auch wühlmäuse haben kopfschmerzen

notizen

budget der stadtgemeinde kufstein für das jahr 1975

kultur und gemeinschaftspflege

- das budget stellt eine art vorkalkulation dar, was bedeutet, daß nicht jeder posten den zugewiesenen betrag unbedingt ausschöfte.
- die einzelnen posten, bei denen mehr einnahmen als ausgaben voranschlagt wurden, sind "heldenorgel" und "heimatmuseum".
- im folgenden bericht wurden nur die größeren beträge angeführt.

gesambudget: ÖS 3 785 900 ausgaben - ÖS 950 000 einnahmen

art der verwendung	ausgaben	einnahmen
städt. theater u. konzerte	170 000,-	120 000,-
musikkapelle u. orchester	75 000,-	
gesangspflege (liedertafel)	12 000,-	
laienbühne	10 000,-	
musikschule	2.017 000,-	353 000,-
stadtbücherei	135 000,-	38 000,-
volkshochschule u. kath.bil - dungswerk	23 000,-	
heldenorgel	90 000,-	127 000,-
musikpavillon (planung)	50 000,-	
ortsverschönerung	17 500,-	
heimatpflege (archiv, denkmal- pflege, schützen-trachtenverein)	50 000,-	
landesgedächtnisstiftung	135 000,-	
gemeindeversammlung, jungbürger	85 000,-	
heimatmuseum	200 000,-	300 000,-
kirchliche angelegenheiten	135 000,-	
	3.204 500,-	938 000,-
veranstaltungen wühlmaus club (ab april 74 bis dez. 75)	218 000,-	149 000,-

rückwirkend erhielten wir für das jahr 75 eine subvention von der stadtgemeinde kufstein in höhe von ÖS 5 000,-. dieser betrag wurde jedoch einbehalten, um die fällige rechnung der kriegsoferabgabe zum teil zu begleichen. bedenkt man, daß der wühlmaus club die meisten veranstaltungen durchführt, erübrigt sich zu dieser budgetverteilung jeglicher kommentar.

Olympische Funzel im WC

„Kulturelle Winterspiele“ in Kufstein
Spott mit Sport

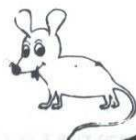
„In Kürze nähert sich das olympische — Verzeihung: das kulturelle Feuer der Stadt Kufstein!“ tönte es aus dem Lautsprecher, und schon trabte ein rundlicher Sportsmann in faltiger Trainingshose in den Kufsteiner Stadtsaal, eilte flüssigen Schrittes auf ein aus verkleideten Biertragerin errichtetes Siegertreppchen und stellte dort eine längere Stearinfunzel auf, die freilich nicht von der Sonne von Hellas im heiligen Altis-Hain der Kultstätte Olympia, sondern mit dem von einem Zuschauer eiligst geliehenen Feuerzeug entzündet worden war.

Diese Parodie war der Beginn der dreitägigen „Kulturellen Winterspiele am Rande der Olympiade“ in der kleinen Tiroler Grenzstadt am Inn. Inszeniert wurden diese Rand-Spiele von einem Verein junger Leute, die sich, ihre durchaus ernsthaften Bemühungen zur kulturellen Bereicherung des Stadtlebens ironisierend, „Wühlmaus-Club“ (abgekürzt WC) nennen.

Denkt man an die derzeit scheinbar allumfassende Olympia-Hochstimmung in einem „kleinen Land“, in dem — den sprachlichen Rekordleistungen der Kommentatoren nach zu schließen — ein paar Hundertstelsekunden hin oder her oder eine knapp verpaßte „Medaille“ nicht nur über den Erfolg der Fremdenverkehrswerbung und den Absatz der Sportartikelfabrikation entscheiden, sondern vor allem als ernste nationale Schicksalsfragen erlebt werden — dann kann man den Tiroler Wühlmäusen eine gewisse Hochachtung nicht versagen, weil sie sich nicht in dieser lockenden Falle fangen ließen, sondern noch ein heiteres Schlupfloch fanden.

Zwar durften die WCler ein Transparent mit dem Hinweis auf ihre Außenseiter-Spiele über dem Kufsteiner Stadtplatz anbringen, zwar registrierte ein Kamerateam des österreichischen Fernsehens die Veranstaltung, zwar war auch der Kufsteiner Bürgermeister Gast am ersten Abend, an dem der renommierte österreichische Allround-Poet H. C. Artmann unter anderem ketzerische Gedanken über das Skifahren vortrug, aber rückhaltlose Unterstützung werden diese respektlosen Spaßvögel bei der Bevölkerung wahrscheinlich kaum gefunden haben. Minderheiten haben es schwer — es sei denn, man gehörte zum Beispiel einer Minderheit wie den zwei- bis dreihundert aktiven Bobfahrern in aller Welt an, für die alle vier Jahre eigens eine Bahn für viele Millionen Mark gebaut wird...

Franz Hilger



PROJEKT: «HILFE FÜR DIE KLEINEN»

kleine länder haben es wesentlich schwerer sich durchzusetzen als weltmächte, und zwar in jeder beziehung.

am augenfälligsten äußert sich diese benachteiligung bei internationalen fußballspielen: es ist eine himmelschreiende schande, daß das winzige österreich ein ebenso großes tor hat wie die größten und mächtigsten staaten dieser erde.

aus diesem grunde hat der österreichische fußballbund bei der letzten sitzung des weltfußballverbandes den antrag gestellt, die größe des eigenen tores proportional der größe des landes und die anzahl der spieler umgekehrt proportional der anzahl der einwohner festzulegen.

in dieser neuerung erblickt der österreichische fußballsport seine große chance.

auszug aus dem buch "projekte" von manfred chobot, der anlässlich der "kulturellen winterspiele" in kufstein 6.-8. febr. 76 bei uns zu gast war.

BUNDESMINISTERIUM FÜR UNTERRICHT UND KUNST

Haben Sie vielen schönen Dank für Ihren freundlichen Brief vom 20. Jänner 1976. Ich wäre sehr gerne Ihrer Einladung folgend nach Kufstein gekommen, es ergibt sich aber, daß unser Ministerium in der Zeit der Winterspiele fast vollkommen entvölkert ist, sodaß wenigstens einer von uns das Haus hüten muß - und das bin ich.

Übrigens darf ich Ihnen sagen, daß mir die Idee der "kulturellen Winterspiele" und ihr Programm sehr gut gefällt; ich habe auch hier im Osten Österreichs sogar ein oder zwei Ihrer Plakate angeschlagen gesehen. Wüßte ich es nicht besser, so würde ich Ihnen einen "kulturellen Medaillensegen" wünschen.

Wien, am 11. Februar 1976

Mit herzlichen Grüßen

Ministerialrat
Dr. Hans Temnitschka



Salzburg, 15. Februar 1976

Ich danke allen beteiligten Wühlmäusen nochmals für die freundliche Aufnahme bei den kulturellen Randspielen und hoffe, sie waren insgesamt ein Erfolg für euch und die Sache. Amanshauser und mir hats gut gefallen, und ich komme gelegentlich gerne wieder zu einer Lesung oder sonstwie (Brecht). Wir werden ja sehen. Hoffentlich habt ihr die ganzen Organisations-Anstrengungen gut überstanden und auch nicht zuviel irgendwie-böse Nachred' bei den diversen traditionellen Wühlmausfeinden gehabt. Jedenfalls nur nicht entmutigen lassen: "gut Ding braucht Weile" - und wie derlei Mut-Sprüche heißen. Aber ehrlich: Wühlmäuse haben ja die Angewohnheit, gegen Gifte jeder Art relativ schnell immun zu werden und sich rapide zu vermehren, trotz aller Fallen

Herzliche Grüße, vielleicht bis bald, an alle,

Christian Wallner

verantwortlich für text und inhalt : peter mair + burglind beyer, beide kufstein, der wc-jodler erscheint unregelmäßig ca. 10 mal im jahr, je nach veranstaltungen.